

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 1/2019

[www.vida.at](http://www.vida.at)

Mit Sonderseiten für  
**PensionistInnen**

# vida

Das Magazin der Gewerkschaft **vida**.

**vida**

## Von Mensch zu Mensch **DAS GESCHÄFT MIT DER 24-STUNDEN-BETREUUNG**

Im undurchsichtigen Gewerbe halten viele die Hand auf.  
Wir kämpfen für klare und verbindliche Regeln zum Schutz  
der BetreuerInnen und der betreuungsbedürftigen Menschen.

## IN DIESER AUSGABE

### COVERSTORY ..... 4-7

Das undurchsichtige Geschäft mit der 24-Stunden-Betreuung

### AUS DEN BRANCHEN ..... 8-10

Neues aus den Fachbereichen

### KV-BAROMETER ..... 11

### EINSTEIGEN BITTE ..... 12-13

Zu Besuch bei den Wiener Lokalbahnen

### AUS DEN BUNDESLÄNDERN ..... 15

Mit vida zum Recht und BR-Power

### FERIENWOHNUNGEN ..... 21

### GEWINNSPIELE ..... 21, 23

### IMPRESSUM ..... 23

## CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: Sondernem - Adobe stock.com



Bild: Brad Pict - Adobe stock.com



### VIDA ZWITSCHERT

Wir sind nicht unter die Vögel gegangen, wir sind jetzt auf Twitter. In wenigen Zeichen teilen wir der Welt über das soziale Netzwerk mit, was vida bewegt. Die Nachrichten werden „Tweets“, von englisch to tweet – „zwitschern“, genannt. Um sich im Twitter-Universum zurechtzufinden, werden Themen über sogenannte Hashtags organisiert. Das sind Schlagworte mit dem Symbol #, also etwa #gewerkschaft oder #vidapower. Neugierig? Dann folge uns.

[www.twitter.com/gemeinsam\\_vida](http://www.twitter.com/gemeinsam_vida)

### VIDA KLICKT

Das sind die vida-Facebook-Klick-Hits der letzten Wochen:

**96.949:** Soziale Arbeit ist mehr wert: Gemeinsam für Sozialwirtschaft-KV

**77.089:** ÖBB-Beschäftigte retten Gams vor Schnee

**59.556:** Wir mit euch: Neuer Bahn-Kollektivvertrag erreicht

**32.637:** Gegen Zerschlagung der Sozialversicherung

Danke fürs Lesen, Liken und Teilen!

[f gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

### VIDA KÄMPFT

Vor 100 Jahren wurde ein wichtiger Meilenstein in der Frauenpolitik erzielt: das Wahlrecht für Frauen in Österreich. Was heute selbstverständlich ist, wurde Frauen aber nicht einfach so geschenkt, sondern musste hart erkämpft werden. Heute wollen Frauen ein Wahlrecht, wie sie ihr Leben gestalten, welche Lebensform sie wählen und wie sie Beruf und Familie vereinbaren. Dafür kämpfen die Frauen. Wir wollen ein gleichberechtigtes und gutes Leben für alle! Mehr auf

[www.vida.at/frauen](http://www.vida.at/frauen)

## „Jetzt die Weichen für gute Pflege und Betreuung stellen“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit.

Bild: Marek Knopp

**vida-Magazin:** 2019 steht im Zeichen der Pflege. Bis Jahresende soll die von der Regierung angekündigte Reform stehen. Was sagt die Gewerkschaft dazu?

**Roman Hebenstreit:** Pflege betrifft uns alle. Es geht darum, jetzt die Weichen für eine starke Zukunft der Pflege zu stellen. Die Regierung hat der Pflege einen Masterplan gewidmet, letztlich aber nichts Konkretes dazu vorgelegt. Im Interesse der Beschäftigten, aber auch der zu pflegenden Personen müssen die Interessenvertretungen der ArbeitnehmerInnen mit am Tisch sitzen, wenn Reformen ausgehandelt werden. Gerade im Bereich der Pflege und Betreuung erleben wir steigenden Arbeitsdruck bei gleichzeitigem Personalmangel. Die Antwort darauf können nur beste Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung sowie qualitativ hochwertige Ausbildungen sein. Die Qualität der Pflege darf nicht abhängig von der Größe der Geldtasche sein. Die Finanzierung der Pflege muss auf sichere Beine gestellt werden.

**vida-Magazin:** Soziale Arbeit ist mehr wert, sollte man meinen. Doch Jahr für Jahr kämpft die Gewerkschaft um mehr Geld für die Beschäftigten. Auch heuer wieder ...

**Roman Hebenstreit:** Es kann nicht sein, dass wir bei der Pflege, von der wir alle profitieren, um jeden Cent kämpfen müssen. Österreich ist eine Steueroase für Konzerne, aber Geld für die enorm wichtige Arbeit von Menschen im Sozialbereich fehlt. Das ist eine Ungerechtigkeit sondergleichen. Die 100.000 Beschäftigten im privaten Gesundheits- und Sozialbe-

reich leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit. Sie haben es sich verdient, für die körperlich und emotional belastende Tätigkeit fair entlohnt zu werden. Daher sind wir auch heuer wieder auf die Straße gegangen und haben Druck für höhere Einkommen und attraktivere Arbeitsbedingungen gemacht. Mit Erfolg: Gemeinsam erreicht haben wir ein Plus von 3,2 Prozent, 100 Euro mehr für Lehrlinge und ein umfangreiches Arbeitszeitpaket mit beispielsweise einem zusätzlichen Urlaubstag für alle im zweiten Dienstjahr.

**vida-Magazin:** Viele Menschen möchten im Alter zu Hause bleiben. „Pflege daheim“ steht auch im Regierungspapier. Es geht etwa um die 24-Stunden-Betreuung. Hier ist vidaflex aktiv. Warum?

**Roman Hebenstreit:** Die Arbeitswelt verändert sich laufend. Unselbstständige Erwerbstätigkeit und selbstständiges Wirtschaften verschwimmen und immer mehr Menschen werden zu selbstständigen und wenig geschützten EinzelkämpferInnen. 24-Stunden-BetreuerInnen leisten fernab von ihrer Heimat und Familie höchstanspruchsvolle Arbeit. Was übrig bleibt: viel Verantwortung für wenig Lohn, Knebelverträge mit Vermittlungsagenturen und soziale Isolation aufgrund von Sprachbarrieren. Unsere Aufgabe als Gewerkschaft ist es, für Solidarität zu sorgen und uns um alle in der Arbeitswelt zu kümmern, die unsere Unterstützung benötigen. Mit vidaflex sind wir für jene Gruppen in der Arbeitswelt da, die bisher keinen Platz in der Gewerkschaft gefunden haben.

**vida-Magazin:** Themenwechsel: In Österreich tragen die ArbeitnehmerInnen den größten Teil der Steuerlast. Ein großes Thema ist daher die angekündigte Steuerreform. Was erwartest du dir?

**Roman Hebenstreit:** Gewerkschaften kämpfen für ein gutes Leben für alle. Für dieses gute Leben braucht es faire Löhne und Gehälter. Trotz guter Kollektivvertragsabschlüsse landet das Geld aber nur zum Teil in den Geldbörsen der Menschen. Gleichzeitig steigen die Gewinne der Unternehmer viel stärker als Löhne und Gehälter. Die angekündigte Steuerreform muss daher den ArbeitnehmerInnen zugutekommen und vor allem Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen mehr Netto vom Brutto bringen. Dafür setzen sich die Gewerkschaften ein.

**vida-Magazin:** Mit Erfolg durchgesetzt hat sich die Gewerkschaft beim Thema Jugendvertrauensrat. Der JVR bleibt! Zufrieden?

**Roman Hebenstreit:** Und wie! Leicht war es nicht, die Regierung zu überzeugen. Aber am Ende hat die Vernunft gesiegt. Junge ArbeitnehmerInnen haben auch in Zukunft die Möglichkeit, sich selbst durch einen demokratisch gewählten Jugendvertrauensrat im Betrieb einzubringen und mitzubestimmen. Ich bin stolz. Denn die Gewerkschaftsjugend hat mit ihrer Kampagne „#JVRbleibt“ gezeigt, worum es geht – junge ArbeitnehmerInnen kämpfen um ihre Rechte. Ich danke allen Beteiligten für den tollen Einsatz! 40.000 UnterstützerInnen sind ein starkes Zeichen und ein guter Beweis dafür, dass sich gewerkschaftlicher Protest lohnt!



### *Wusstest du, dass ...*

... die 24-Stunden-Betreuung 2007 legalisiert wurde? Mit dem Hausbetreuungsgesetz wurde eine bis dahin illegale Praxis von häuslicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung geregelt. Gleichzeitig wurde die Personenbetreuung zu einem freien Gewerbe. Seit 2017 kümmert sich vidaflex um die Anliegen der BetreuerInnen.

vidaflex

## Von Mensch zu Mensch

# DAS GESCHÄFT MIT DER 24-STUNDEN-BETREUUNG

Im undurchsichtigen Gewerbe halten viele die Hand auf. Wir kämpfen für klare und verbindliche Regeln.

den-Betreuung boomt. Es gibt auch Geschäftemacher, die viel versprechen und wenig halten. vidaflex, Europas erste Gewerkschafts-Initiative für Ein-Personen-Unternehmen, macht sich für mehr Transparenz, Qualität und Fairness in dieser wachsenden Berufsgruppe stark. Eine Kämpferin an vorderster Front ist Elisabeth Zahn. Sie steht Nicoleta und ihren KollegInnen mit Rat und Tat zur Seite.

### FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Nicoleta ist seit sechs Jahren in Österreich tätig. Sie arbeitet hier, um ihre Familie in Rumänien zu versorgen. „Mein Mann ist arbeitslos. Meine Tochter besucht eine private Schule, die viel Geld kostet. Sie soll studieren können und eine gute Zukunft haben.“ Nicoleta ist ausgebildete Gesundheits- und Krankenschwester und war viele Jahre in einem Spital in Rom tätig. Derzeit betreut sie im 3-Wochen-Rhythmus einen Klienten in Leopoldsdorf, für etwa 70 Euro pro Tag. „Ich habe eine gute Agentur, die fair bezahlt.“ Viele Jahre hat sie für nicht einmal 45 Euro pro Tag gearbeitet. Kochen, Wäsche waschen, Einkäufe erledigen, bei der Körperpflege unterstützen, „einfach da sein, wenn man gebraucht wird“, so sieht Nicoletas Alltag aus. Die Rumänin macht ihre Arbeit sehr gerne. „Es ist ein lie-

benswerter Mensch. Ich fühle mich sehr wohl.“

### (K)EIN ROBOTER

„Du musst 24 Stunden für mich arbeiten. Du wohnst unter meinem Dach und machst das, was ich dir sage!“ Auch das hat Nicoleta schon gehört. Der Begriff „24-Stunden-Betreuung“ bedeutet nicht, dass 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche gearbeitet wird. „Das ist unzumutbar“, weiß Nicoleta, „24-Stunden-BetreuerInnen sind keine Roboter!“ Laut Gesetz ist zwischen 22 Uhr und 6 Uhr Früh Ruhezeit. Am Tag stehen zwei Stunden Pause zu, und es muss ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt werden, klärt vidaflex-Expertin Elisabeth Zahn auf. Die gebürtige Rumänin engagiert sich seit vielen Jahren für die Rechte und Interessen der 24-Stunden-BetreuerInnen. Elisabeth unterstützt auch Nicoleta, wenn sie plötzlich mitten in der Nacht auf der Straße steht und nicht mehr weiterweiß.

### ÜBERFORDERT UND HILFLOS

Nicoleta hat erst vor kurzem Hilfe bei vidaflex gesucht. „Ich habe gedacht, ich habe schon alles gesehen. Aber mein letzter Fall war die Spitze.“ Um mehr Geld zu verdienen, hat Nicoleta einen Extradienst in Wien übernom-

Zwischen ihrer Heimat und ihrem Arbeitsplatz legt Nicoleta viele Kilometer zurück. Die 40-Jährige arbeitet drei Wochen durch, bevor sie wieder nach Hause fährt. Sie ist eine von über 60.000 24-Stunden-BetreuerInnen, die aus dem europäischen Osten hin- und herpendeln, um sich in Österreich um Ältere und Kranke zu kümmern. Auf selbstständiger Basis, vermittelt über Agenturen. Das Geschäft mit der 24-Stun-

men. Ihre 97-jährige Klientin war mobil und geistig fit, sehr schwierig war der Umgang mit der Tochter: „Ich konnte meine Arbeit nicht richtig machen. In der Wohnung war es kalt. Die Klientin war unterernährt. Ich konnte sie nicht waschen, weil die Gefahr einer Lungenentzündung zu groß war. Es war aber unmöglich, eine vernünftige Diskussion mit der Tochter zu führen.“ Nach einem Wutanfall der Tochter hat Nicoleta das Betreuungsverhältnis mithilfe von vidaflex beendet. „Ich habe großes Glück, dass ich vidaflex an meiner Seite habe. Ich kenne jetzt meine Rechte und akzeptiere nicht mehr alles!“

### SICHER VERMITTELT

Die meisten 24-Stunden-BetreuerInnen arbeiten als Selbstständige, die von Agenturen vermittelt werden. Etwa 800 Agenturen gibt es derzeit in Österreich. Diese arbeiten oft mit Partnerfirmen in osteuropäischen Ländern, um Personal zu rekrutieren. Viele bemühen sich, Angebot und Nachfrage zusammenzu-

führen, manche nutzen die Situation der Familien und BetreuerInnen aber schamlos aus, kritisiert Elisabeth Zahn: „Die Familien werden oft von der neuen Pflegesituation überrascht und haben weder das Wissen noch die Zeit dafür, sich darüber klar zu werden, was Agenturen dürfen und was nicht. Die BetreuerInnen haben meist nicht die Sprachkenntnisse, um die komplexe rechtliche Dimension zu erkennen. Viele wissen gar nicht, dass sie selbstständig arbeiten. vidaflex leistet hier Informations- und Aufklärungsarbeit!“ Was viele auch nicht wissen: PersonenbetreuerInnen sind keine Pflegekräfte. Sie dürfen laut Gesetz nur im Einzelfall bestimmte pflegerische und ärztliche Tätigkeiten ausüben, soweit sie durch diplomiertes Pflegepersonal bzw. ÄrztInnen übertragen wurden.

### MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

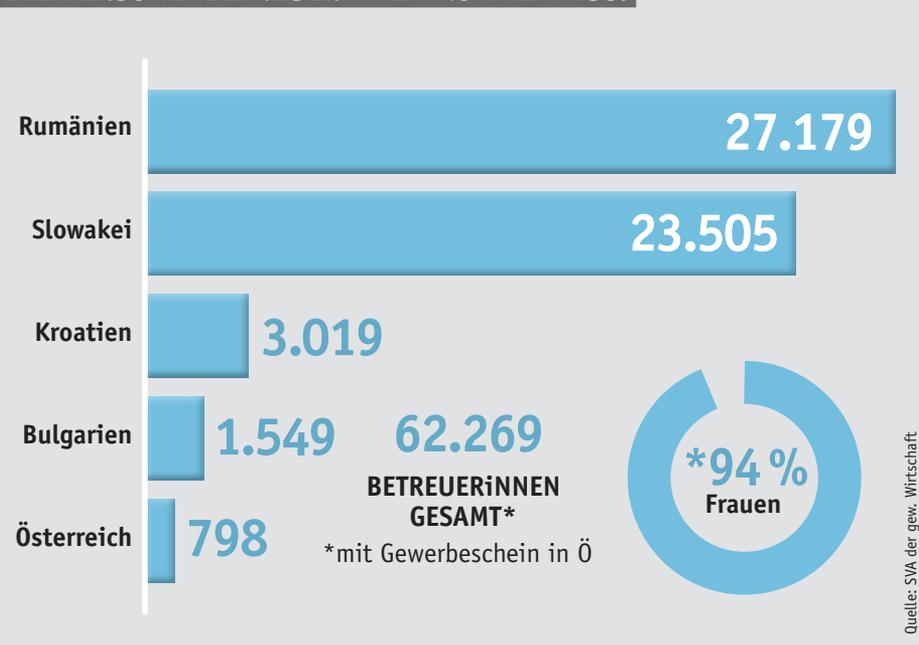
Elisabeth Zahn hat schon viel gesehen und erlebt: rumänische Agenturen, die Ausbildungszertifikate fäl-

schen, österreichische Agenturen, die davon wissen, willkürlich festgesetzte Provisionen, Knebelverträge, Dumpingpreise, Inkassomethoden bis hin zu Morddrohungen. Um die Welt zu verstehen, aus der der Großteil der 24-Stunden-BetreuerInnen kommt, ist Elisabeth mit einer vidaflex-Delegation nach Rumänien gefahren. „Wir haben mit BetreuerInnen über ihre Situation gesprochen, Agenturen und Schulungszentren besucht und Gespräche mit Fahrern geführt. Denn wenn man etwas verändern möchte, dann geht das nur gemeinsam!“, ist sie überzeugt.

### TRANSPARENZ UND QUALITÄT

Auch wenn es schwarze Schafe in der Branche gibt, sind doch sehr viele gute Agenturen auf dem Markt. Eine davon ist MALTESER Care. Sie organisiert individuelle Pflege und Betreuung zu Hause und vermittelt im Monat rund 600 24-Stunden-BetreuerInnen. „Unsere PersonenbetreuerInnen haben eine direkte Ansprechperson. Die sogenannten Case ManagerInnen kennen die jeweilige KlientInnen-Situation genau und passen das Betreuungs- und Pflegesetting an die jeweilige Bedarfslage an“, berichtet Geschäftsführer Helmut Lutz. Die Agentur stellt eine Betreuungs- und Pflegedokumentation und einen Handlungsleitfaden, der die Verpflichtungen gegenüber den KlientInnen festlegt, zur Verfügung. „Wir stellen außerdem sicher, dass für pflegerische Tätigkeiten, die bei entsprechenden Fähigkeiten durch die PersonenbetreuerInnen übernommen werden, die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden“, berichtet Lutz. Das Honorar wird zwischen KlientIn und PersonenbetreuerIn vereinbart und enthält Sozialversicherung und Fahrtkosten. MALTESER Care empfiehlt ein Tageshonorar ab 70 Euro, je nach Komplexität bzw. Pflegeanforderungen bis zu 90 oder 100 Euro.

### DIE PERSONENBETREUERINNEN KOMMEN AUS:





### Gut betreut

fühlt sich 24-Stunden-Betreuerin Nicoleta (links) mit vidaflex. An ihrer Seite vidaflex-Expertin Elisabeth Zahn (rechts).

„Der Zufall hat uns mit vidaflex zusammengeführt“, erzählt MALTESER Care-Geschäftsführer Helmut Lutz. „Eine Personenbetreuerin ist sowohl mit Frau Zahn und uns in Kontakt gestanden. Dabei haben wir vidaflex kennengelernt. In vielen weiteren Gesprächen hat sich herauskristallisiert, dass einige zentrale Themen der 24-Stunden-Betreuung, wie Sicherstellung der Betreuung und Pflege, Sicherung der Qualität, faire Verhältnisse für alle Beteiligten, auch für vidaflex von großer Bedeutung sind. So haben wir uns gemeinsam an einen Tisch gesetzt, um die Entwicklung von konkreten Verbesserungsmöglichkeiten voranzutreiben.“

### MENSCH IM ZENTRUM

Elisabeth Zahn kämpft also weiter. Gemeinsam mit Arbeiterkammer, vida und vidaflex setzt sie sich für verbind-

liche gesetzliche Regelungen und ein Gütesiegel für Agenturen ein. „Alle Beteiligten sollen wissen, wer welches Geld für welche Leistung bekommt. Die Verträge müssen offengelegt werden“, fordert Zahn. Es braucht aber auch klare, verbindliche Regeln für die Ausbildung: „Um die Herausforderungen im Arbeitsalltag bewältigen zu können, brauchen die BetreuerInnen das nötige Rüstzeug. Wir fordern eine Mindestqualifikation auf Heimhilfeniveau. Darüber hinaus müssen sie eine kompetente Begleitung erhalten, die berät und bei Konflikten unterstützt.“ Und eines ist für die vidaflex-Expertin auch ganz klar: „Die öffentlichen Fördermittel müssen dringend erhöht werden. Nur so können wir eine entsprechende Ausbildung und Honorierung der 24-Stunden-BetreuerInnen sowie mehr Qualität und Leistbarkeit für zu betreuende Menschen sicherstellen!“

Zurück zu Nicoleta. Sie macht sich wieder auf die Heimreise. Und auch wenn ihr Job herausfordernd ist, liebt sie ihre Arbeit. Geschichten wie diese zeigen, warum: „Vor Jahren habe ich für eine Familie gearbeitet, die keine Kinder hatte. Sie haben mich ins Herz geschlossen. Ich habe mich nie wie eine Fremde gefühlt und die kranke Frau bis zum Schluss so gehegt und gepflegt, als wäre sie meine eigene Großmutter, die ich nie hatte.“

### VIDAFLEX-LEISTUNGEN

EPU-Kontopaket, Buchhaltung und Steuerberatung, Rechtsschutz, Unfallversicherung und EPU-Bildungsangebote  
Mehr Infos auf [www.vidaflex.at](http://www.vidaflex.at)  
E-Mail: [office@vidaflex.at](mailto:office@vidaflex.at)  
Telefon: +43 (01) 534 44-79552

## Rotes Kreuz

# TAUSENDE UNTERSCHRIFTEN FÜR EINEN GUTEN KV

Beschäftigte haben mehr Wertschätzung verdient.

Nach der Unterbrechung der Kollektivvertragsverhandlungen für die Beschäftigten beim Roten Kreuz haben die Gewerkschaften vida und GPA-djp im Jänner Protest- und Infoveranstaltungen abgehalten. Zudem wurde eine großangelegte Unterschriftenaktion gestartet. Anfang Februar übergaben die beiden Gewerkschaften fast 7.000 Unterschriften der Arbeitgeberseite. vida und GPA-djp fordern bundesweit einheitliche und verbindliche KV-Regelungen: Fünf-Tage-Woche, Verbesserung bei geteilten Diensten, sechste Urlaubswoche, Sonntags- und Nachtzuschlag und Regelungen für bezahlte Pausen und eine

Kinderzulage für die Kinder aller Beschäftigten. „Im Vergleich mit ähnlich gelagerten Kollektivverträgen im Bereich der Sozialen Dienste fehlen im Roten-Kreuz-KV im Rahmenrecht noch wesentliche Eckpunkte für alle ArbeitnehmerInnen. Dafür kämpfen wir“, so die vida-Fachbereichsvorsitzende Sylvia Gassner. Unser Druck hat einen ersten Erfolg gebracht: Die Arbeitgeber haben einen neuen Verhandlungstermin zugesagt. Dieser findet Mitte März statt.

Aktuelle Infos auf [www.vida.at/sozialdienste](http://www.vida.at/sozialdienste)



Bild: Thomas Reiner/ÖGB



Bild: vida Tirol

## Gebäudemanagement

# BEWACHUNG DER ZUKUNFT

Reges Interesse bei großer BR-Konferenz.

Um noch besser für die Zukunft der Beschäftigten gewappnet zu sein, fand im Jänner in der vida-Zentrale eine BetriebsrätInnen-Konferenz statt. Einer der Schwerpunkte war der KV-Abschluss 2019. In der angeregten Diskussion hat sich herauskristallisiert, dass der Kollektivvertrag weiter deutlich verbessert werden muss – nur so kann hohe Qualität der Arbeit gesichert werden. „Wir greifen die Vorschläge der TeilnehmerInnen gerne auf. Wir sehen, dass den Beschäftigten vor allem Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Freizeit und gute Entlohnung wichtig

sind. Darauf legen wir den Fokus“, so Fachbereichssekretärin Ursula Woditschka.

### SCHULUNGEN IM EILVERFAHREN

Hitzige Diskussionen gab es rund um das Thema Schulungen. Kritisiert wurde, dass neue KollegInnen oft im Schnellverfahren ausgebildet werden müssen. Ein Teilnehmer hat berichtet, dass er aufgrund ständiger Fluktuation mehr Zeit in Schulungen als bei seiner eigentlichen Arbeit verbringt. „Wir müssen dringend an den Rahmenbedingungen arbeiten, damit diese Branche attraktiver wird“, betont Woditschka.

### BEWACHUNG IN VORDERGRUND RÜCKEN

Viele Wortmeldungen hat es auch zu Arbeitszeiten und Aufgabenfeldern gegeben. Viele stöhnen unter den 12-Stunden-Diensten. Zudem wälzen Auftraggeber immer mehr branchenferne Tätigkeiten auf die KollegInnen ab und Personen- bzw. Gebäudesicherung kommen zu kurz. „Ein klarer Auftrag für uns. Vor allem Arbeitszeiten, wo keine Arbeitsbereitschaft mehr gegeben ist, müssen evaluiert werden, da die Belastung in vielen Fällen unerträglich geworden ist“, so Woditschka. Die Vorbereitungen für eine BR-Konferenz 2020 laufen.



Bild: kamastignis - AdobeStock.com

## Sozialwirtschaft

# PLUS 3,2 PROZENT MEHR GELD

Umfangreiches Arbeitszeitpaket geschnürt.

Nach 17 Stunden intensiver Verhandlungen erzielten die Gewerkschaften vida und GPA-djp in der 5. Verhandlungsrunde in den frühen Morgenstunden des 19. Februar einen Kollektivvertragsabschluss für die 100.000 Beschäftigten in der Sozialwirtschaft. Gemeinsam erreicht haben vida und GPA-djp eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 3,2 Prozent. Lehrlinge bekommen außerdem 100 Euro monatlich.

### ZUSÄTZLICHER URLAUBSTAG

Auf Druck der Gewerkschaften wurde ein umfangreiches Arbeitszeitpaket geschnürt: Ein zusätzlicher Urlaubstag für alle im zweiten Dienstjahr, Zuschläge fürs Einspringen, ein Anspruch auf Altersteilzeit, die Möglichkeit Umkleidezeit als Arbeitszeit zu werten sowie die Regelung der geteilten Dienste, welche künftig nur bei mindestens fünf Stunden Tagesarbeitszeit insgesamt möglich sind. Bei den Dienstplänen wird die Planungssicherheit erhöht. „Mit diesem Arbeitszeitpaket haben wir es



Bild: vida

geschafft, dass die vielen verschiedenen Berufsgruppen in der Sozialwirtschaft dort profitieren, wo es mit der Arbeitszeit für sie die größten Probleme gibt“, erklärt vida-Verhandlungsführerin Michaela Guglberger.

### GEMEINSAMER EINSATZ ZAHLT SICH AUS

„Dieser sehr gute Abschluss zeigt die nötige Wertschätzung für die schwierige Arbeit im privaten Gesundheits- und Sozialbereich. Möglich war das nur, weil unzählige Kolleginnen und Kollegen mit ihren Streiks und Aktionen den Druck entsprechend erhöht haben. Dieser Abschluss ist vor allem auch ihr Erfolg“, ist Michaela Guglberger überzeugt.

Alle Infos zum KV-Abschluss auf [www.vida.at/sozialdienste](http://www.vida.at/sozialdienste)



Bild: Thomas Lehmann



Bild: vida

## Straße

# PLUS 20 PROZENT MEHR LOHN

2020 wird 1.500 Euro Mindestlohn erreicht.

Der vida-Fachbereich Straße hat sich mit dem Sozialpartner auf einen Lohnabschluss in Etappen für die Taxi- und MietwagenlenkerInnen geeinigt. „In Summe macht das in 22 Monaten eine KV-Loohnerhöhung von 20,22 Prozent aus. Ziel war es, auch in dieser Branche endlich das 1.500-Euro-Mindestlohnziel zu erreichen, was ab 1. Dezember 2020 der Fall ist“, freut sich vida-Bundessekretär Karl Delfs. Der Mindestlohn beträgt seit 1. Februar 2019 1.285 Euro brutto (plus 4,05 Prozent). Ab 1. März 2020 werden die Löhne um weitere 5,6 Prozent auf 1.300 Euro brutto angehoben. Mit 1. Dezember 2020 folgt schließlich eine weitere Anhebung auf 1.500 Euro Bruttomindestlohn, was einem Plus von 11,11 Prozent gleichkommt.



Bild: Björn Wylezich - AdobeStock.com

## Luftfahrt

# AUA-PERSONALABBAU IN BUNDESLÄNDERN

Über 210 Bordpersonal-Beschäftigte betroffen.

Die AUA hat im Jänner den Abzug von Flugzeugen samt Personal von den Bundesländerflughäfen Klagenfurt, Salzburg, Linz, Innsbruck und Graz nach Wien beschlossen. Mehr als 210 AUA-Beschäftigte des Bordpersonals sind davon betroffen. Kritik kommt vom vida-Vorsitzenden Roman Hebenstreit: „Angesichts anhaltender Streckenausdünnungen und dieser beginnenden Schließungspläne kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass dahinter eine Systematik steckt. Und ich vermute, der Auftrag dazu kommt aus Deutschland aus der Lufthansa-Zentrale.“ Hebenstreit warnt vor einer wirtschaftlichen Aus-

trocknung und Standortschwächung der Regionen durch die Streichung von Verbindungen nach Europa und die Vernichtung von qualifizierten Arbeitsplätzen in den Ländern. Außerdem werden auch den Zulieferbetrieben Teile ihrer wirtschaftlichen Lebensader genommen und der Verlust von noch mehr Arbeitsplätzen droht. vida hat die betroffenen AUA-Beschäftigten beraten. Wir machen uns für einen guten Sozialplan stark. Mehr auf [www.vida.at/luftschiff](http://www.vida.at/luftschiff)



Bild: C&A&Design – Adobe stock.com

## Gesundheit

# GENERATIONSWECHSEL AN SPITZE

Gerald Mjka wird neuer Fachbereichsvorsitzender.

Eine Ära geht zu Ende: Der langjährige Vorsitzende Willibald Steinkellner (rechts im Bild) verabschiedet sich mit April in die Pension. Mit Stolz blickt er auf spannende und herausfordernde Jahre zurück: „Ich war eines der Gründungsmitglieder der vida. Das war mit Sicherheit eines meiner beruflichen Highlights. Zudem ist es uns gelungen, einen KV für Kur- und Reha-Betriebe zu erschaffen. Ein wichtiger Meilenstein war es auch, in den Kollektivverträgen der Ordensspitäler, der Privatkrankenanstalten sowie bei den Kur- und Reha-Betrieben ein Ärzteschema zu verhandeln!“ Neuer Fachbereichsvorsitzender wird Gerald Mjka. Der 40-jährige Gesundheits- und Krankenpfleger ist auch Betriebsratsvorsitzender im Krankenhaus Göttlicher Heiland. Mit seiner langjährigen Berufserfahrung weiß er, was die Beschäftigten brauchen

und wo die Herausforderungen liegen: „Gesundheitsversorgung ist eines der wichtigsten Themen der Zukunft. Wenn wir jetzt nicht richtig agieren, gibt es später ein böses Erwachen. Gemeinsam mit meinem Team setze ich mich dafür ein, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, damit auch in den kommenden Jahren ausreichend qualifiziertes Personal im Einsatz ist.“



Bild: Chopard Photography – Adobe stock.com

## Gebäudemanagement

# MIT FAIRPLUSCLEANING ZU MEHR ERFOLG

Projekt fördert Frauen in Reinigungsbranche.

Zusätzliche Qualifikationen und Förderungen verbessern die Arbeitsbedingungen für Frauen in der Reinigung und heben das Image der Branche. Deswegen unterstützen wir das Projekt „FairPlusCleaning“, so Monika Rosensteiner, Vorsitzende des Fachbereichs Gebäudemanagement. Ziel von FairPlusCleaning (FPC) ist es, Mitarbeiterinnen in der Reinigungsbranche durch Beratungs- und Entwicklungsangebote zum beruflichen Aufstieg zu verhelfen. Im Rahmen von FPC werden auch kostenlose Deutschkurse für weibliche Reinigungsfachkräfte angeboten. 20 Reinigungsunternehmen haben bisher teilgenommen. Finanziert wird das Projekt unter anderem vom Europäischen Sozialfonds und dem Sozialministerium. Mehr Infos: [www.fairpluscleaning.at](http://www.fairpluscleaning.at)





Bild: Kurhan – Fotolia.com

## DAS VIDA KV-BAROMETER

### Apotheken

☑ Mit 1. Jänner 2019 steigen die Einkommen bis zu 3,22 Prozent durch einen Fixbetragabschluss zwischen 43 bis 67 Euro. Erreicht wurde ein Rechtsanspruch auf einen Papa-Monat inklusive Kündigungsschutz.

### Güterbeförderung

☑ Plus 3,3 Prozent im Schnitt gibt es mit 1. Jänner 2019. Die Lohnerhöhung setzt sich aus einer Erhöhung der KV-Löhne, KV-Lehrlingsentschädigungen und KV-Zulagen um 3 Prozent sowie aus der Anhebung des Zuschlags auf Weihnachts- und Urlaubsgeld von 20 auf 25 Prozent (rund 0,3 Prozent der Jahreslohnsumme) zusammen.

### Handel

☑ Die Löhne steigen mit 1. Jänner 2019 um 48 Euro. Angerechnet werden Karenzzeiten im Höchstausmaß von 24 Monaten, berücksichtigt werden Hospiz- und Pflegekarenzen. Es gibt einen Anspruch auf Bildungskarenz, auf Altersteilzeit jeweils unter bestimmten Voraussetzungen und eine Stunde mehr Familienfreizeit am 24. Dezember.

### Internationale Schlafwagen- und Touristikgesellschaft

☑ Ein Plus von 3,4 Prozent auf Gehalt und Nebengebühren gibt es rückwirkend mit 1. Juli 2018. Mit 1. Jänner 2019 gibt es bei Weiterbildungsmaßnahmen eine Dienstfreistellung von 1 Arbeitstag, der sogenannte „Blaulichttag“. In den Grundlohn übernommen werden die Zulagen Fahrtkostenersatz, Reinigungs- und Werkzeuggeld.

### Kinderbetreuung

☑ Die Mindestlohntarife für Beschäftigte in privaten Kinderbetreuungseinrichtungen steigen mit 1. Jänner 2019 um drei Prozent. Für KindergartenhelferInnen und -assistentInnen beträgt der Anstieg bis zu 3,3 Prozent in der untersten Lohnstufe. Mit 2019 tritt auch ein neuer Mindestlohntarif für Au-pairs in Kraft – er beträgt 446,81 Euro.

### Kleintransportgewerbe

☑ Die KV-Löhne wurden mit 1. Jänner 2019 entsprechend der Sozialpartnereinigung für 1.500 Euro Mindestlohn bis 2020 erneut um bis zu 5 Prozent angehoben. Die Einkommen in der höchsten Lohngruppe steigen um drei Prozent auf knapp 1.498 Euro. In der Einstiegslohngruppe steigt der Monatslohn um den Fixbetrag von 65 Euro und beträgt 1.441 Euro.

### Konfessionelle Alten- und Pflegeheime OÖ

☑ Gehälter und Löhne steigen mit 1. Jänner 2019 im Schnitt um 3 Prozent, Zulagen um 2,76 Prozent. Erreicht wurden ein Zeitbonus für FSB-A, eine Regelung für Rufbereitschaft und Sabbatical sowie eine Zulage für Einspringdienste.

### Ordensspitäler Oberösterreich

☑ Gehälter und Löhne steigen mit 1. Jänner 2019 um 2,33 Prozent sowie um 19,50 Euro. Die untersten Gehaltsansätze steigen somit um 3,5 Prozent. Weiters gibt es die Option, die Dienstjubiläumprämie auch in Freizeit zu konsumieren.

### Reinigungspersonal in Versicherungsunternehmen

☑ Mit 1. Jänner 2019 steigen die Löhne um 3,7 Prozent. Der Mindestlohn liegt damit bei 1.555 Euro. Darüber hinaus erreicht wurden eine Karenzanrechnung von 24 Monaten und die Anrechnung von Hospiz, Pflege und Begleitung schwerstkranker Kinder zur Gänze.

### Sauna-, Bäder- und Solarienbetriebe in Wien

☑ Die Löhne und Gehälter steigen mit 1. Jänner 2019 um 3,5 Prozent. Für Überstunden ab der 11. Stunde gebührt ein Zuschlag von 100 Prozent oder Freizeit.

Mehr KV-Infos aus vida-Branchen findest du auf [www.vida.at/kollektivvertrag](http://www.vida.at/kollektivvertrag)

## Willkommen in der Badner Bahn

12,7 Millionen Fahrgäste nutzen die beliebteste Regionalbahn Österreichs im Jahr. Betrieben wird sie von den Wiener Lokalbahnen.

### Wiener Lokalbahnen

## ALLE EINSTEIGEN BITTE!

Willkommen bei der mobilen Familie.

**W**enn ich mich nach ein paar freien Tagen wieder reinsetze, dann fühle ich mich wohl. Dann habe ich so ein Kribbeln im Bauch und ein Lächeln im Gesicht.“ Tomislav Pauk arbeitet bei den Wiener Lokalbahnen. In der Badner Bahn sitzt er ganz vorne und bringt als Triebfahrzeugführer Tag für Tag tausende Fahrgäste sicher an ihr Ziel.

#### MITTEN IM HERZEN

In Wien einsteigen, in Niederösterreich aussteigen. Die gut 30 Kilometer lange Badner-Bahn-Strecke führt vom Wiener Stadtzentrum in jenes der Kurstadt Baden. Sie bringt Menschen

zur Arbeit, zur Schule oder zum größten Einkaufszentrum Österreichs. Sie ist das Aushängeschild der Wiener Lokalbahnen. Die Remise, das Betriebsgebäude und die Werkstätten sind ihr Herzstück, das WLB-Zentrum. Es befindet sich in Inzersdorf im 23. Bezirk in Wien. Auf 6.500 Quadratmetern arbeiten hier mehr als 200 Beschäftigte.

#### VOM TRAUM ZUM JOB

„Schon als Bub habe ich von Zügen geträumt“, schwärmt Tomislav. Vor einem Jahr hat er sich seinen Traum erfüllt und die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer begonnen. Mittler-

weile ist Tomislav ein Bahn-Profi. Er kennt die Züge, Signale und Strecke wie seine Westentasche. Mit im Gepäck hat er viel Geduld. „Wenn Fahrgäste den Fahrbetrieb aufhalten oder uns den Stindefinger zeigen, wenn wir wegfahren, um den straffen Fahrplan einzuhalten, da muss man einfach gelassen bleiben“, schmunzelt Tomislav.

#### ALLES IM GRIFF

Tomislavs Kollegin Verena Fichtinger hat vor 22 Jahren ihre beruflichen Weichen hier gestellt. Sie ist heute Führungskraft im Bahnbetrieb für knapp 80 Beschäftigte, nimmt aber noch immer ab und zu im Cockpit

### Auf Augenhöhe

Weiterbildung und laufender Austausch wird hier großgeschrieben.

### Heißes Eisen

Mechatronik-Profi Alexander lässt gerne die Funken sprühen.



### Volle Fahrt voraus

Jeder Handgriff sitzt, alles im Blick. Tomislav liebt seinen Job als Triebfahrzeugführer.

Platz. „Begonnen habe ich mit der Ausbildung als Fahrdienstleiterin. Dann habe ich die Ausbildung zur Triebfahrzeugführerin gemacht. Mir gefällt beides“, erzählt Verena. Triebfahrzeugführen ist sehr aufregend, aber auch aufreibend: „Man arbeitet hochkonzentriert, achtet auf alle Verkehrsteilnehmer. Das ist ein herausfordernder Job, den meine MitarbeiterInnen haben!“ Verena bildet inzwischen andere aus und sitzt deshalb weniger oft selbst vorne im Zug, „aber so oft, wie es geht“.

### MEISTER DER WERKSTATT

Dass bei der Bahn alles reibungslos läuft, dafür sorgt Alexander Langthaler. „Eigentlich wollte ich IT-Techniker werden. Das war mir aber zu klein, zu wenig mechanisch. Bei der Mechatronik liege ich genau richtig“, strahlt er. Alexander startete vor sieben Jahren

mit seiner Lehre. Heute bildet er selbst Lehrlinge aus. Zwei seiner Schützlinge stehen kurz vor der Abschlussprüfung. „Da bin ich schon stolz, wenn sie alleine am Fahrzeug arbeiten können!“, verrät Alexander. Auch nach Lehrabschluss wird Kontakt gehalten. „Dadurch, dass wir nicht so eine große Firma sind, ist alles sehr familiär. Ich glaube, das macht die Lokalbahn auch ein wenig aus.“

### FREIER KOPF, STARKER RÜCKHALT

Ein wichtiger Teil der Wiener-Lokalbahn-Familie ist Karl Kleinert. Den gelernten Koch hat es vor 23 Jahren hierher verschlagen. „Angefangen habe ich als Helfer in der Remise. Über die Jahre habe ich mich bis zum Facharbeiter hochgearbeitet und heute bin ich mit vollem Einsatz und zu 100 Prozent Betriebsrat!“ Karl setzt sich

gerne für andere ein und sagt ganz offen, wenn etwas nicht passt. Damit hat er auch schon Erfolge eingefahren. Für den Erhalt von Zuschlägen für flexibles Arbeiten hat er vor Jahren sogar vor Gericht gekämpft. Auch bezahlte Pausen konnte der Betriebsrat mit seinem Team für seine Kollegen erreichen. Für Karl wichtig und ganz klar: „Als Betriebsrat stehst du nicht nur im Betrieb zur Seite. Du hilfst auch bei privaten Problemen. Denn wenn man im Zug vorne sitzt und die Verantwortung für viele Menschen trägt, muss man einfach einen freien Kopf haben. Und deshalb unterstütze ich, wo und wie ich kann!“

### WEBTIPP

[www.wlb.at](http://www.wlb.at)

### Vollblut-Eisenbahnerin

Wenn Verena nicht fährt, dann stellt sie die Weichen.



### 100 Prozent BR-Power

Karl gibt als Betriebsrat immer 100 Prozent im Einsatz für die Belegschaft.



# JEDE STIMME ZÄHLT – WÄHLT

Es geht um die Interessen der Beschäftigten.

Die Arbeiterkammer (AK) ist für alle arbeitenden Menschen von großer Bedeutung. Gemeinsam mit den Gewerkschaften setzt sie sich für einen funktionierenden Sozialstaat, leistbaren Wohnraum, Bildung, gerechte Steuern, eine Entlastung aller ArbeitnehmerInnen und für gerechte Pensionen ein.

## DEIN SCHUTZ

Gewerkschaft und Arbeiterkammer bilden den starken Rückhalt für arbeitende Menschen in Österreich. Gemeinsam mit den BetriebsrätInnen besteht ein Schutzschild gegen drohende Übergriffe auf ArbeitnehmerInnen. Wie wichtig dieser Schutzschild in der immer rauer werdenden Arbeitswelt ist, zeigen die unzähligen Verfahren

vor dem Arbeits- und Sozialgericht. Dabei werden Jahr für Jahr Millionen für die ArbeitnehmerInnen herausgeholt, die der Arbeitgeber der/dem ArbeitnehmerIn vorenthalten hat.

## ES GEHT UM VIEL

Alle fünf Jahre haben die AK Mitglieder die Möglichkeit, demokratisch mitzubestimmen, wie sich das ArbeitnehmerInnen-Parlament zusammensetzt. Sie wählen ihre VertreterInnen. 2019 ist es wieder so weit. Die AK Wahlen sind wichtiger denn je, denn die politische Lage ist unsicher. Die Regierung drängt die ArbeitnehmerInnen-Vertretungen in Institutionen wie Sozialversicherung, Nationalbank oder Insolvenzentgeltsicherungsfonds zurück.

## BESTIMME MIT

In Zeiten, in denen versucht wird, die Vertretung der ArbeitnehmerInnen zu schwächen, braucht es ein klares Zeichen mit einer hohen Wahlbeteiligung. Nur eine starke AK kann sich gegenüber Politik und Wirtschaft für die Interessen der ArbeitnehmerInnen starkmachen. Es geht um jede einzelne Stimme, eine sichere Zukunft und ein gutes Leben für alle!



betide Bilder: Lukas Beck

## AK WAHLTERMINE 2019

- Kärnten: 4. – 13. März
- Oberösterreich: 19. März – 1. April
- Burgenland: 20. März – 2. April
- Niederösterreich: 20. März – 2. April
- Wien: 20. März – 2. April
- Steiermark: 28. März – 10. April

Alle Infos zur AK Wahl findest du unter [arbeiterkammer.at/wahl](http://arbeiterkammer.at/wahl)



## VORKONFERENZEN

# GEWERKSCHAFTSTAG NAHT

Wir sind vida vom Neusiedler See bis zum Bodensee.

Im Herbst findet der 4. vida-Gewerkschaftstag statt. Dabei werden die Weichen für eine starke Zukunft der vida gestellt. Im Frühjahr halten unsere Landesorganisationen und Abteilungen ihre Konferenzen ab. Dabei lautet das Motto: Wir leben Gewerkschaft. Vom Burgenland bis nach Vorarlberg, von der Jugend bis zu den PensionistInnen.

Wir halten dich auf dem Laufenden: im vida-Magazin und auf [www.vida.at](http://www.vida.at)



## VIDA-VORKONFERENZEN 2019

### vida-Abteilungen

- ☑ Frauen: 3. – 4. April
- ☑ PensionistInnen: 8. – 9. April
- ☑ Jugend: 25. Mai

### vida-Landesorganisationen

- ☑ Kärnten: 16. Mai
- ☑ Burgenland: 18. Mai
- ☑ Oberösterreich: 23. Mai
- ☑ Niederösterreich: 24. Mai
- ☑ Salzburg: 29. Mai
- ☑ Steiermark: 6. Juni
- ☑ Tirol: 12. Juni
- ☑ Vorarlberg: 13. Juni
- ☑ Wien: 14. Juni

## ARBEITSLOS? VIDA HILFT!

Notstandshilfe zu Unrecht gestrichen.

Stellenabbau in der Firma, eine unverhoffte Kündigung oder eine Krankheit: Arbeitslosigkeit, egal wie es dazu kommt, ist für Betroffene und ihre Familien eine extreme finanzielle und psychische Belastung. Viel darüber erzählen könnte Franz H. (Name der Redaktion bekannt). Der arbeits-

lose Wiener leidet an einer erblichen Erkrankung. Sein Gesundheitszustand ist sehr schlecht. Ein Antrag auf Invaliditätspension wurde abgelehnt, da er in keinem gelernten Beruf tätig war. Als Franz H. eine vom AMS angebotene Stelle ablehnt, wird ihm die Notstandshilfe gestrichen. Das vida-Mitglied sucht Hilfe bei seiner Gewerkschaft vida. Unterstützung findet er bei vida-Rechtsexpertin Maria Buhr.

gestrichen wurde“, berichtet Maria Buhr. Als vida-Mitglied bekommt Franz H. neben dem Arbeitsrecht auch im Sozialrecht Rechtsschutz. Und das mit Erfolg: „Wir haben Beschwerde eingereicht. Franz H. hat knapp 1.200 Euro nachbezahlt bekommen. Man sieht an diesem Fall, dass es sich auszahlt, vida-Mitglied zu sein!“, freut sich die vida-Rechtsexpertin.

### UNTERSTÜTZUNG

Übrigens, vida-Mitgliedern, die ohne eigenes Verschulden arbeitslos werden, wird eine Arbeitslosenunterstützung gewährt. Diese richtet sich nach Höhe der geleisteten Vollbeiträge und Dauer der Mitgliedschaft.

Alle Infos dazu findest du unter [www.vida.at/unterstuetzungen](http://www.vida.at/unterstuetzungen) oder bei deiner vida-Landesorganisation.



**Gewonnen**  
Expertin Maria Buhr hat Nachzahlung beim AMS erstritten.

### 1.200 EURO NACHBEZAHLT

„Das AMS hat Franz H. eine Stelle als Lagerarbeiter angeboten. In der Stellenbeschreibung stand, dass man körperlich kräftig sein muss. Franz H. sagte, er schafft den Job körperlich nicht, woraufhin ihm trotz seiner angespannten finanziellen Situation die Notstandshilfe für sechs Wochen ge-

## BETRIEBSRÄTE AUS LEIDENSCHAFT

Neuer Arbeiterbetriebsrat im Klinikum Schwarzenberg.

Am 1. Mai, dem „Tag der Arbeit“, heißt es für Günther Rainer Abschied nehmen von der Betriebsratsarbeit. Nach dreißigjähriger Dienstzeit, davon acht Jahre als Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen, geht Günther in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt die BR-Staffel an Rene Empl.

### BESTENS VERTRETEN

„Ich habe keinen Tag bereut, Betriebsrat zu sein“, blickt Günther zurück. „Als Techniker konnte ich den Werdegang unseres Hauses hautnah mitverfolgen. Deshalb war es mir wichtig, aktiv an Veränderungen mitzuwirken.“ Durch lange Gespräche und harte Verhandlungen verhinderte Günther unter anderem Auslagerungen und Dienstplanänderungen. Gekämpft hat Günther auch bei KV-

Verhandlungen. „Mit vida an unserer Seite konnten wir immer ‚vida‘ gute Ergebnisse für die Beschäftigten erzielen. Vielen Dank an das Verhandlungsteam und an die Gewerkschaft. Als Arbeitnehmer weiß ich zu schätzen, wie wichtig eine schlagkräftige Vertretung ist!“

### VOLLE KRAFT VORAUSS

Das Wohl der Beschäftigten stand für Günther immer an erster Stelle. Auch sein Nachfolger Rene Empl wird sich mit aller Kraft für die Interessen und Rechte der Belegschaft einsetzen. Der gelernte Sanitär- und Heizungsinstallateur arbeitet in der technischen Abteilung des Klinikums und ist bereit für seinen BR-Einsatz. „Ich bin seit 2017 im Betriebsrat und freue mich schon auf meine Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzender und auf

die Zusammenarbeit mit der vida.“ Günther wünscht Rene „alles Gute und viel Erfolg“. Und vida wünscht beiden eine schöne Zeit – ob als Betriebsrat oder im Ruhestand.



### Staffelübergabe

Rene Empl (re.) folgt Günther Rainer (li.) in die „BR-Fußstapfen“.

# Eine Milliarde für Menschen, nicht für Konzerne

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



*Eine Milliarde hat die Regierung den Patienten versprochen. Eine Milliarde, die man mit dem neuen Sozialversicherungsgesetz*

*einsparen möchte. Geld, das man im Pflegebereich sehr gut gebrauchen könnte. Wir wissen heute sehr genau, wie alt die Menschen in Zukunft werden. Wir wissen auch, wie viel Pflegefälle es geben wird. Wir könnten reduzierend eingreifen. Dazu bräuchte es mehr Prävention. Dazu bräuchte es gesetzliche Maßnahmen, um Rehabilitation auch für PensionistInnen vermehrt zu ermöglichen. Auch wenn Teile der Regierungsparteien der Meinung sind, dass Gesetze sie in ihrem Tun behindern, so verlangen wir einen gesetzlichen Anspruch auf Kur und Reha. Das kostet Geld. Hier wäre ein Teil der Milliarde gut eingesetzt. Das wären Gesetze, für die sich eine Gesundheitsministerin starkmachen müsste. Konzerne erhalten Steuergeschenke in Milliardenhöhe. Für die Pflege fehlt Geld. „Die Stärke jeder Gesellschaft zeigt sich darin, wie man mit den Schwächsten umgeht.“ Dieses Zitat stammt von Bundeskanzler Sebastian Kurz. Ist schon klar, Herr Bundeskanzler, die Patientenmilliarde ist wohl nicht. Dafür gibt es den Familienbonus. Allerdings nicht für die Schwächsten. Und die Schwächsten dürfen jetzt auch länger arbeiten. Da müssen sie dann auch nicht so lang in den Betten herumkugeln. Zurück zur Patientenmilliarde, die wie man jetzt weiß, zur Belastungsmilliarde geworden ist. Diese Belastungsmilliarde wird die Schwächsten in der Gesellschaft nicht gerade stärken ...*

rudolf.srba@vida.at



Bild: Photographee.eu – AdobeStock.com

## EINE FRAGE DER PFLEGE

**P**flege, Pflegenotstand, Pflegekarenz, mobile Pflege, stationäre Pflege, Betreuungsleistungen, betreutes Wohnen, 24-Stunden-Betreuung, pflegende Angehörige ... Begrifflichkeiten, die man unendlich lang fortsetzen könnte. Die PensionistInnenabteilung in der vida hat sich dazu entschieden, sich intensiv dem Thema Pflege und Betreuung zu widmen.

### VIELE BETROFFEN

Über 450.000 Menschen und ihre Angehörigen leben tagtäglich mit einem schweren Schicksal. Und in den nächsten Jahren werden viele dazukommen, die im Alter Pflege und Betreuung brauchen werden. Für diese Menschen wollen wir als vida da sein. Es geht allerdings nicht nur um Menschen, die pflegebedürftig sind, sondern auch um jene, die in der Pflege und Betreuung arbeiten. Sie leisten emotionale Schwerstarbeit. Um diese Mammutaufgabe zu stemmen, ist es notwendig, neben einer fairen Bezahlung auch vernünftige Arbeitsbedingungen zu schaffen. Man muss die Bundesregierung auffordern, hier aktiv zu werden, ansonsten droht der Pflegenotstand.

### TATEN STATT WORTE

Die Regierung hat die Pflege zu einer ihrer wichtigsten Themen auserkoren. Über Absichtserklärungen und vage Ansagen ist sie jedoch nicht hinausgekommen. Studien und Enqueten anstatt Entscheidungen sind geplant. Als Systemerhalter muss man die pflegenden Angehörigen und tausende Frauen aus Osteuropa bezeichnen. Die 24-Stunden-Betreuung wird von Rumäninnen, Slowakinnen,

Ungarinnen und Kroatinnen geleistet. Über vidaflex bekommen sie eine starke Vertretung in ihrer Arbeitswelt. Sorge macht aber, dass die Indexierung der Familienbeihilfe Betreuerinnen vom Einsatz in Österreich abhält.

### MEHR WERTSCHÄTZUNG

Die Pflege daheim entspricht den Wunschvorstellungen der meisten Menschen, die betreut werden müssen. Am Ende des Lebens die eigenen vier Wände verlassen zu müssen, ist für viele ein Schreckensszenario. Die Zielvorstellung ist also durchaus die Präferenz für Pflege daheim. Ein Pflegefall ist ein Schicksalsschlag, daher: Sofortige Ausstellung eines Freibetragsbescheides der Finanz! Menschen, die in der Pflege und Betreuung tätig sind, müssen ordentlich bezahlt werden und unter würdigen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit nachgehen können. Pflegenden Angehörigen gebührt mehr Wertschätzung und materielle Anerkennung. Pflege ist eine emotionale Belastung, sie darf nicht auch noch zu einer finanziellen werden. Wer eine echte Pflegereform auf die lange Bank schiebt, gefährdet die pflegerische Versorgung in Österreich. Punktuelle Maßnahmen können eine Reform nicht ersetzen.

### FÜR DICH DA

vida PensionistInnen

Tel. +43 1 534 44-79081

E-Mail: [pensionistinnen@vida.at](mailto:pensionistinnen@vida.at)

[www.vida.at/pensionistinnen](http://www.vida.at/pensionistinnen)

# TERMINE

## WIEN

**WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.:** jeden 3. Fr 11–13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung 0664/614 56 88 • **Versammlungen:** 15.3., 19.4., 17.5., 14.30 Uhr, Bf. Wien-FJB, Betriebsgebäude, 1. Stock, Sozialraum • **Autobusfahrten:** 4.4., 2.5. (Muttertagsfahrt) • **Wochenfahrt:** 26.5.–2.6., Abfahrt Althanstraße 12.

**WIEN-SÜDOST-PENS.:** Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b • **Versammlung:** 12.3., 9.4., 14.5., 14 Uhr • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingergasse 8 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats (ausgen. Juli), 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14, 1120 Wien.

**PENZING:** Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 930 00-13468 • **Versammlungen:** 5.3., 7.5., 13.30 Uhr, Häuserl am Spitz, 1120 Wien • **Tagesfahrten:** 14.3. Wilhelmsburg, Abfahrt 8 Uhr, 11.4. Kummerbauerstadl, Abfahrt 10 Uhr, 16.5. Schloss Rosenberg, Abfahrt 8 Uhr • Anmeldung und genaue Daten bei den Veranstaltern.

**WIEN-WEST II-PENS.:** **Kantinentreff:** 3.4., 8.5., 13 Uhr, Kantine Traktion, 1150 Wien, Avedikstraße 2 • **Tagesfahrten:** 24.4. Gams bei Hieflau, 29.5. Burg Schlaining, Abfahrt 8 Uhr • **Auslandsreise:** 16.–22.5. Cinque Terre–Padua–Bologna • Infos und Anmeldung bei Koll. Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

**ZENTRALDIENST-PENS.:** **Versammlungen:** 2.4., 7.5., 15 Uhr, HdB Praterstern, 1020 Wien • **Frühlingsfahrt:** 23.5. „Erlebnis Waldviertel“.

**LIESING-PENS.:** 9.4., 14.5., 13–14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29 • **Versammlungen:** 9.4., 14.5., 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29.

**KWD-WIEN-PENS.:** **Versammlungen:** 1.3., 3.5., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern.

**FLORIDSDORF-PENS.:** Sprechstunde jeden 1. Di 14–16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 • **Mitgliederversammlungen:** 7.3., 2.5., 14.30 Uhr, Floridsdorfer Stuben, Prager Straße 16, 1210 Wien • **Jahreshauptversammlung:** 4.4., 14.30 Uhr, Floridsdorfer Stuben.

**MEIDLING-SIMMERING-PENS.:** Di 9.30–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 166, Tel. 0664/614 56 89 • **Infoveranstaltungen:** 3.4., 8.5. • **Computerunterstützung:** 2.4. • **Busfahrten:** 10.4. Pöggstall, 22.5. Frühlingsfest mit Musik in Oggau • **Exkursion:** 10.–15.5. Fahrt zum Gardasee (Mirko) • **Wanderungen:** 4. Wandertag 4.4. Alte Donau, 5. Wandertag 2.5. Nationalpark Donauauen • **Radwanderungen:** 1. Termin 18.4. Lobau, 2. Termin 16.5. Donauinsel • Anmeldung und genaue Daten bei den Veranstaltungen.

**WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.:** nach Vereinbarung, Tel. 0660/574 29 54 • **Tagesfahrt:** 10.4. Renner Museum • Abfahrt 8.30 Uhr

DION Wien, Praterstern, Nordbahnstraße 50 • Anmeldung und genaue Daten bei den Veranstaltern.

**WIEN-WEST-PENS.:** Di 9–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstraße 66, Tel. 0664/614 56 86 • **Monatsversammlungen:** 7.3., 4.4., 2.5., 15 Uhr, BahnBistro, Wien-Westbfh, 1150 Wien, Felberstraße 1.

## NIEDERÖSTERREICH

**GMÜND:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 22.3., 14 Uhr, Kulturhaus Gmünd.

**GÖPFRIITZ:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 15.3., 14 Uhr, GH Wildrast, 3800 Göpfritz/Wild.

**HERZOGENBURG:** **Jahreshauptversammlung und Ehrung:** 6.5., 10 Uhr, Volksheim, 3130 Herzogenburg, Auring 29.

**NEULENGBACH:** **Mitgliederversammlung und Ehrung:** 21.3., 15 Uhr, Restaurant-

Cafe Hubauer, 3034 Maria Anzbach.

**ST. PÖLTEN:** Sprechstunde Mo und Mi 8.30–10.30 Uhr im Eisenbahnerheim, Josefstr. 29b, Tel. 02742/930 00-1201 • **Stammtische:** 18.4., 16.5., jeweils 14 Uhr im Eisenbahnerheim.

**TULLN:** **Versammlung und Ehrung:** 12.4., 14.30 Uhr, GH Salomon, 3462 Absdorf, Stockerauerstr. 71.

**HOLLABRUNN:** **Mitgliederversammlung:** 7.3., 13.30 Uhr, GH Brand, 2070 Retz, Schlossplatz 5, Ref. Günter Blumthaler.

## KÄRNTEN

**VILLACH SÜD-ARNOLDSTEIN-PENS.:** **WICHTIG! Geänderte Öffnungszeiten:** jeden ersten Di im Monat 9–11 Uhr, Tel. 0664/614 56 80 täglich erreichbar, Büro Bahnhofstraße 1, 9601 Arnoldstein.

## AUS DEN ORTSGRUPPEN

### GEBURTSTAGE

**Johann Aigner** (90 J.), OG Gänserndorf, **Alfred Bruck-**



Johann Aigner



Karl Sauer Moser

**ner** (90 J.) und **Karl Thoma** (90 J.), beide OG St. Pölten, **Karl Sauer Moser** (80 J.), OG Neumarkt i. d. Stmk., **Hermann Scheiblauber** (80 J.) und **Rudolf Haiderer** (80 J.), beide OG St. Pölten, **Hermann Woehri** (80 J.), OG Kleinreifling, **Winfried Selbach** (80 J.)



Rudolf Haiderer



Hermann Scheiblauber



Winfried Selbach

# IN MEMORIAM

## WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KOLLEGINNEN

### IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Bruendler Erik, 1110 Wien, 1962  
Giese Ringo, 5102 Anthering, 1986  
Harlander Auguste, 5600 St. Johann/Pongau, 1963  
Illinger Rudolf, 7132 Frauenkirchen, 1961  
Kary Anna, 1130 Wien, 1932  
Kolenz Günter, 8052 Graz, 1941  
Neubauer Stefan, 2301 Groß-Enzersdorf, 2003  
Nyul Gerlinde, 3071 Böheimkirchen, 1963  
Sapina Joso, 4020 Linz, 1968  
Schmidseder Christian, 5730 Mittersill, 1961  
Schmölz Josef, 6091 Götzens, 1960  
Schüsterl Sandra, 1210 Wien, 1977  
Sommeregger Gerhard, 9844 Heiligenblut, 1962  
Vukovic Marija, 1170 Wien, 1971

### IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Albinger Kurt, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1927  
Amon Ludwig, 3423 St. Andrä-Wördern, 1928  
Amringer Harald, 4600 Wels, 1932  
Ascher Theresia, 6341 Ebbs, 1925  
Auer Paula, 6973 Höchst, 1923  
Autz Johann, 9500 Villach, 1923

Bachner Friedrich, 4020 Linz/Donau, 1931  
Baldauf Gerhard, 1220 Wien, 1945  
Bartele Valerie, 1020 Wien, 1922  
Bauer Franz, 1030 Wien, 1928  
Bauernhansl Franz,  
5201 Seekirchen am Wallersee, 1937  
Bauschenberger Anton, 5411 Oberalm, 1933  
Becka Karl, 1200 Wien, 1926  
Ing. Belohlawek Otto, 1140 Wien, 1921  
Berger Karl, 8793 Trofaiach, 1927  
Biedermann Richard, 2700 Wiener Neustadt, 1930  
Böcksteiner Franz, 4221 Steyregg, 1920  
Bodner Andreas, 9300 St. Veit/Glan, 1946  
Brtnik Karl, 8612 Tragöß-Oberort, 1927  
Brucker Manfred, 8111 Judendorf-Straß, 1944  
Brückler Karl, 3100 St. Pölten, 1932  
Büchel Emmerich, 6800 Feldkirch, 1927  
Buchinger Johann, 4813 Altmünster, 1952

Czech Alfred, 1020 Wien, 1929

Danner Wolfgang, 1230 Wien, 1945  
Daxelmüller Franz, 3751 Sigmundsherberg, 1932  
Diegruber Gottfried,  
8311 Markt Hartmannsdorf, 1940  
Drobesch Otto, 9330 Althofen, 1933  
Dutter Josef, 2802 Hochwolkersdorf, 1957

Eder Ferdinand, 5020 Salzburg, 1946  
Ehrenstein Peter, 1210 Wien, 1929  
Ehrnegger Karl, 3300 Amstetten/Nö., 1930  
Eisinger Alois, 2134 Kautendorf, 1931  
Enna Josef, 1120 Wien, 1939  
Erhart Johann, 1120 Wien, 1921  
Esztergalyos Josef, 7350 Oberpullendorf, 1924

Falgschlunger Viktor, 6082 Patsch, 1939  
Fastmann Johann, 4600 Wels, 1926  
Fischbacher Hans, 8962 Gröbming, 1929  
Fischer Josef, 1220 Wien, 1929  
Forster Ernst, 4020 Linz/Donau, 1930  
Frass Franz, 8720 Knittelfeld, 1930  
Freiberger Hermann, 6404 Polling/Tir., 1938  
Fritz Wilhelmine, 8322 Studenzen, 1931  
Froehlich Franz, 4902 Wolfsegg/Hausruck, 1939  
Fuerk Hans, 4673 Gaspoltschhofen, 1942

Gaisberger Josef, 4030 Linz, 1927  
Gasch Alfred, 2463 Stixneusiedl, 1937  
Giner Romed, 6065 Thaur, 1930  
Gletler Johann, 8045 Graz-Andritz, 1933  
Gohm Johann, 6822 Sateins, 1939  
Gollmann Hubert, 5600 St. Johann/Pongau, 1925

Göschl Ferdinand, 5500 Bischofshofen, 1930  
Gottwald Hubert, 4050 Traun, 1932  
Graf Friedrich, 3601 Dürnstein/Nö., 1931  
Grahamer Rudolf, 4982 Obernberg/Inn, 1942  
Greif Edwin, 6923 Lauterach, 1931  
Gretzl Anton, 3251 Purgstall/Erlauf, 1928  
Greunz Ludwig, 4582 Spital/Pyhrn, 1935  
Groiss Anton, 3481 Fels/Wagram, 1959  
Gruber Karl, 4311 Schwertberg, 1956  
Gruber Peter, 9900 Lienz, 1952  
Gussmagg Franz, 3100 St. Pölten, 1936

Hacken Ernst, 2500 Baden/Wien, 1930  
Hadasch Anton, 2282 Markgrafneusiedl, 1943  
Haiberger Adolf, 4020 Linz, 1925  
Haiden Franz, 3382 Loosdorf bei Melk, 1932  
Haidinger Maria, 5730 Mittersill, 1934  
Hainacher Adolf, 5431 Kuchl, 1934  
Hallas Johann, 1100 Wien, 1946  
Hanel Josef, 2214 Auersthal, 1922  
Hannsmann Guenter, 8720 Knittelfeld, 1948  
Hansel Eduard, 1020 Wien, 1934  
Harauer Rudolf, 1030 Wien, 1930  
Hartleb Erich, 8720 Knittelfeld, 1947  
Haslberger Johann, 4910 Ried/Innkreis, 1967  
Hauer Ferdinand, 2700 Wiener Neustadt, 1929  
Hausberger Anton, 8732 Seckau, 1939  
Heinisch Johann, 2604 Theresienfeld, 1955  
Hejdku Walter, 2560 Berndorf/Nö., 1948  
Ing. Helm Wolfgang,  
3105 St. Pölten-Radlberg, 1956  
Herbst Johann, 8223 Stubenberg, 1931  
Heugenhauser Robert, 5760 Saalfelden, 1938  
Hintner Josef, 6710 Nenzing, 1927  
Hochmayr Georg, 4030 Linz, 1929  
Hödelsberger Franz, 3250 Wieselburg/Erlauf, 1937  
Hofer Helmut, 6067 Absam, 1933  
Hölzel Johann, 2404 Petronell-Carnuntum, 1948  
Holzer Adolf, 8020 Graz, 1938  
Holzmueller Josef, 1130 Wien, 1934  
Dr. Hoppi Alfred, 3184 Türrnitz, 1933  
Hösel Friedrich, 2821 Lanzenkirchen, 1934  
Huber Johann, 8600 Bruck/Mur, 1939  
Hutter Karl, 6861 Alberschwende, 1933

Isovits Johann, 1020 Wien, 1926

Jartschitsch Leopold, 8522 Groß St. Florian, 1950  
Jungbauer Frieda, 3300 Amstetten/Nö., 1925

Kadlec Johann, 8600 Bruck/Mur, 1920  
Kaggl Adolf, 9800 Spittal/Drau, 1941  
Kaiser Josef, 3100 St. Pölten, 1935  
Kalchgruber Walter, 4752 Riedau, 1923  
Kalupka Gerald,  
8770 St. Michael/Oberstmk., 1934  
Katzianka Gerhard, 8794 Vordernberg, 1947  
Katschmannmayr-Kindermann Franz,  
4261 Rainbach/Mühlkreis, 1944  
Kiefer Egon, 8430 Leibnitz, 1940  
Kirschner Karl, 3100 St. Pölten, 1930  
Kneis Leopold, 2460 Bruck/Leitha, 1933  
Kogler Franz, 1100 Wien, 1925  
Köhler Johann, 3300 Amstetten, 1936  
Krcma Karl, 6365 Kirchberg/Tir., 1933  
Kreim Gottfried, 2630 Ternitz, 1933  
Kremsl Franz, 8684 Spital/Semmering, 1927  
Krenn Josef, 8350 Fehring, 1929  
Kronbichler Friedrich, 5020 Salzburg, 1924  
Kronewitter Wilhelm, 5700 Zell/See, 1924

Laber Hubert, 2544 Leobersdorf, 1939  
Lamprecht Anton, 9521 Treffen, 1924  
Laubichler Alois, 4813 Altmünster, 1952  
Lechner Hermann, 8230 Hartberg, 1936  
Levonyak Josef, 1210 Wien, 1939  
Lindner Johann, 2425 Nickelsdorf, 1947  
Loidhold Bernhard,  
3671 Marbach/Donau, 1947  
Dr. Ludwig Wilhelm, 8045 Graz, 1927

Mair Franz, 6020 Innsbruck, 1932  
Maurer Alois, 4751 Dorf/Pram, 1936  
Mayr Kaspar, 5500 Bischofshofen, 1935  
Meindl Alois, 6200 Jenbach, 1940  
Meschnik Hermann, 9500 Villach, 1927  
Miedl Johann, 8720 Knittelfeld, 1950  
Mikyska Gertrude, 1020 Wien, 1936  
Millonig Günter, 9311 Kraig, 1936  
Mitterhuber Ludwig, 3300 Amstetten/Nö., 1929  
Morgenfurt Karl, 9530 Bad Bleiberg, 1957  
Mueller Ernst, 1120 Wien, 1929  
Müllner Christine,  
3385 Wimpassing/Pielach, 1942

Nagele Martin, 6511 Zams, 1964  
Nejedlik Wilhelm, 2340 Mödling, 1935  
Neumann Franz, 2560 Berndorf/Nö., 1956  
Neumeister Johann, 2273 Hohenau/March, 1956  
Neurauter Hugo, 6233 Kramsach, 1931  
Niederer Josef, 3213 Frankenfels, 1927  
Niedermair Robert, 5722 Niedernsill, 1923  
Nissler Karl, 1100 Wien, 1952  
Nowak Gerhard, 2361 Laxenburg, 1943

Otter Josef, 8243 Pinggau, 1932

Pachler Hermann,  
3283 St. Anton/Jefñitz, 1929  
Palmsteiner Erwin, 3353 Seitenstetten, 1951  
Paratscher Albert, 6020 Innsbruck, 1933  
Ing. Paule Guenter, 1230 Wien, 1943  
Pichler Martin, 3462 Absdorf, 1962  
Pickl Alois, 8970 Schlading, 1937  
Pirchheim Reinhard, 8211 Ilztal, 1942  
Pirker Alois, 9020 Klagenfurt, 1940  
Pirkner Johann, 6060 Hall/Tirol, 1934  
Ploekinger Hermann, 4612 Scharten, 1947  
Poecheim Kurt, 9500 Villach, 1957  
Pokorny Rudolf, 1100 Wien, 1927  
Poppinger Roman, 2070 Retz, 1923  
Postl Rupert, 8786 Rottenmann, 1930  
Postl Walter, 4300 St. Valentin/Nö., 1928  
Pramhas Johann, 4522 Sierning, 1944  
Prein Rudolf, 9232 Rosegg, 1938  
Pressburger Walter, 1120 Wien, 1927  
Presslinger Erich, 3400 Klosterneuburg, 1939  
Prevoric Günter, 9300 St. Veit/Glan, 1925  
Purin Eugen, 6900 Bregenz, 1929

Rabel Josef-Franz,  
7444 Mannersdorf/Rabnitz, 1932  
Rabl Johann, 4320 Perg, 1949  
Rath Josef, 3142 Perschling, 1922  
Ratzenböck Walter, 4725 St. Aegidi, 1943  
Reder Bruno, 4600 Wels, 1927  
Rehberger Helmut, 1070 Wien, 1936  
Rehrl Matthias, 5300 Hallwang, 1935  
Reidinger Manfred, 4782 Schärding, 1956  
Reingruber-Breitwimmer Franz, 4600 Wels, 1937  
Reisenbauer Friedrich, 8793 Trofaiach, 1961  
Reisinger Franz, 4332 Naarn/Machlande, 1949  
Reiter Alois, 4020 Linz/Donau, 1928  
Reitner Josef, 8793 Trofaiach, 1929  
Resch Karl, 8294 Unterrohr/Hartberg, 1948  
Riedl Karl, 2294 Marchegg, 1943  
Riegler August, 3350 Haag, 1937  
Roessler Emil, 3140 Pottenbrunn, 1929  
Rosenstatter Franz,  
5151 Nußdorf/Haunsberg, 1947  
Rumpfhuber Ernst, 4600 Wels, 1926

Sailer Hermann, 6170 Zirl, 1931  
Salzer Karl, 8141 Unterpremsstätten, 1943  
Sauerwein Rudolf, 6752 Dalaas, 1926  
Sauruck Otto, 3133 Traismauer, 1929  
Schabernig Franz, 9323 Wildbad Einöd, 1950  
Schacherleitner Ludwig,  
5621 St.Veit/Pongau, 1946  
Schaeffer Ludwig, 1110 Wien, 1947  
Schagerl Franz, 3283 St. Anton/Jefñitz, 1942

Schaser Anna, 3072 Kasten/Böheimkirchen, 1926  
 Scherer Adolf, 8792 St. Peter-Freienst., 1936  
 Schiller Alfred, 2654 Prein/Rax, 1939  
 Schinko Robert, 2340 Mödling, 1930  
 Schlaipfer Karl, 8650 Kindberg, 1924  
 Schmid Gotthart, 6571 Strengen, 1942  
 Schmid Hermann, 2051 Zellerndorf, 1939  
 Schmied Maria, 5020 Salzburg, 1926  
 Schoell Johann, 2831 Warth, 1932  
 Schoenberger Franz, 4701 Bad Schallerbach, 1940  
 Schoenberger Johann, 4600 Wels, 1929  
 Schreck Karl, 3204 Kirchberg/Pielach, 1933  
 Schreiber Hermann, 3491 Straß/Straßertale, 1940  
 Schreier Josef, 9991 Dölsach, 1946  
 Schultes Guenter, 2700 Wiener Neustadt, 1948  
 Schuster Otto, 4020 Linz, 1930  
 Schwarz Rudolf, 4870 Vöcklamarkt, 1938  
 Sczypiorski Erich, 8141 Unterpremstätten, 1933  
 Seppi Alfons, 1050 Wien, 1920  
 Sewald Johann, 1210 Wien, 1926  
 Skarek Josef, 3872 Aalfang, 1924  
 Sommer Alois, 8020 Graz, 1934  
 Spalt Wilfried, 6714 Nüziders, 1931  
 Spreitzenhofer Franz, 3100 St. Pölten, 1932  
 Springer Erwin, 8561 Söding, 1956  
 Staf Herbert, 1140 Wien, 1926

Stanek Günter, 3380 Pöchlarn, 1942  
 Stehrer Johann, 4800 Attnang-Puchheim, 1932  
 Steineder Walter, 2130 Mistelbach, 1943  
 Steiner Johann, 3900 Schwarzenau, 1932  
 Stöcklöcker Alfred, 3100 St. Pölten, 1931  
 Stöger Helmut, 2122 Riedenthal, 1933  
 Stöttner Josef, 5020 Salzburg, 1921  
 Suva Kurt, 1200 Wien, 1928

Thalhammer Edgar,  
 8720 St. Margarethen, 1940  
 Traun Franz, 1100 Wien, 1930  
 Tscherner Adolf, 8480 Mureck, 1936  
 Tscholl Stefan, 6752 Dalaas, 1926

Überbacher Johann, 6020 Innsbruck, 1935  
 Unterleitner Johann, 4800 Attnang-Puchheim, 1956

Varga Josef, 3385 Prinzersdorf, 1935  
 Velagic Josef, 5230 Mattighofen, 1953  
 Vock Johann, 2214 Auersthal, 1927  
 Voglsinger Franziska, 1190 Wien, 1922

Wabnegger Werner, 8700 Leoben, 1950  
 Walzl Otmar, 8742 Obdach, 1935  
 Wappel Anton, 8240 Friedberg, 1932

Weber Peter, 7092 Winden/See, 1948  
 Weinberger Hermann,  
 4300 St. Valentin/Nö., 1929  
 Weiser Ferdinand, 1100 Wien, 1930  
 Weiss Karl, 2460 Bruck/Leitha, 1951  
 Wessenmayr Otto, 5550 Radstadt, 1931  
 Wilding Kurt, 8750 Judenburg, 1953  
 Wiltsche Gotthard, 9461 Prebl, 1949  
 Wimmer Karl, 2225 Zistersdorf, 1927  
 Wimmer Volkhard, 6020 Innsbruck, 1942  
 Witasek Erwin, 1150 Wien, 1927  
 Woehl Wolfgang, 3370 Ybbs/Donau, 1955  
 Wolf Vinzenz, 6020 Innsbruck, 1927  
 Wolfsbauer Karl, 2833 Bromberg, 1956  
 Wolfsjaeger Josef, 4432 Ernstshofen/Nö., 1926  
 Wunsch Leopold, 6391 Fieberbrunn, 1944  
 Wurschy Hermann, 3140 Pottenbrunn, 1943

Zagler Johann, 2230 Gänserndorf, 1936  
 Zankl Johann, 6020 Innsbruck, 1950  
 Zgraja Helmut, 1120 Wien, 1939  
 Zimmermann Gottfried, 8200 Gleisdorf, 1936  
 Zimmermann Walter, 6060 Hall/Tirol, 1927  
 Zoissl Josef, 1210 Wien, 1937  
 Zoller Josef, 6108 Scharnitz, 1923  
 Zuser Hermann, 2070 Obernalb, 1941

Fortsetzung von Seite 17

## AUS DEN ORTSGRUPPEN

und **Franz Resch** (80 J.), beide OG Marchegg, **Ernst Fürst** (80 J.), OG Wr. Neustadt, **Franz Krenbeck** (80 J.) und **Heinrich Hammer** (80 J.), beide OG Gänserndorf, **Hermann Maderthaler** (80 J.), OG Steyr, **Hermann Klein** (80 J.), OG Gänserndorf, **Valentin Brugger** (80 J.), OG Villach Süd-Arnoldstein, **Anton Matejiek** (80 J.) und **Ernst Wiesinger** (80 J.), beide OG Wolkersdorf.



Franz Resch



Ernst Fürst



Franz Krenbeck



Heinrich Hammer



Hermann Klein



Valentin Brugger



Anton Matejiek



Ernst Wiesinger

### NIEDERÖSTERREICH

**MARCHEGG:** Im September wurden Kollegen für 40 und 50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt. Wir danken für die Treue.



OG Marchegg

**ST. PÖLTEN:** Im Dezember wurden die langjährigen Gewerkschaftsmitglieder Franz Aichberger und Alois Burmetler geehrt. Wir danken für 70 Jahre Treue.



Franz Aichberger



Alois Burmetler

**ST. PÖLTEN:** Im November wurde das langjährige Gewerkschaftsmitglied Karl Pegrin geehrt. OG-Vorsitzender Reinhard Bock übergab die Ehrenurkunde und die Ehrengaben des ÖGB. Wir danken für 60 Jahre Treue.



Karl Pegrin

### STEIERMARK

**OBERSTEIERMARK WEST:** Wir gratulieren Alexander Galler zum 90. Geburtstag. „Xandl“, von der Pike auf Eisenbahner, arbeitete sich vom Junghelfer bis zum Stellwerksmeister am Bahnhof Zeltweg empor. Viele Jahre war er auch im Gemeinderat der Stadt Zeltweg tätig. Nicht zu vergessen ist seine Tätigkeit bei der Feuerwehr Farrach, der er 75 Jahre angehört, davon war er 36 Jahre Kommandant. OG-Vorsitzender Adrian Ulbing und Pens.V. Max Galler überreichten Glückwünsche, ein Geschenk und eine Ehrenurkunde für die langjährige Treue.



Alexander Galler



## Die neuen **DEPOTKONTEN** sind da!

Wir haben unsere Depotkonten für Sie optimiert: Jetzt können Sie aus vier verschiedenen Depotmodellen jenes auswählen, das am besten zu Ihnen passt. Je nachdem, ob Sie Vieltrader sind oder lieber langfristig anlegen, ob Sie eine umfassende persönliche Beratung wünschen oder Ihr Depot ausschließlich online nutzen wollen – entscheiden Sie sich für ein Depot, das auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist!

**Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Berater!**

[www.sparda.at/depots](http://www.sparda.at/depots)

SPARDA-BANK. DA FÜR DICH.

**SPARDA**BANK  
EINE MARKE DER VOLKSBANK WIEN



## Besser breit aufgestellt. Sorgen Sie jetzt für Stabilität Ihrer Finanzen

Denn auch bei der Geldanlage gibt es Möglichkeiten, gute Renditeaussichten mit stabilen Erträgen zu kombinieren. Setzen Sie deshalb auf eine gut durchdachte und breit aufgestellte Vermögensstruktur aus mehreren Anlageklassen, -formen und -märkten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN oder unter [www.sparda.at](http://www.sparda.at).

 **Union  
Investment**

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Sie stammen überdies aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen.

Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Union Investment Austria GmbH und die SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN, übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler vorbehalten. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) finden Sie in deutscher Sprache auf [www.union-investment.at](http://www.union-investment.at). Werbung | Stand: Jänner 2019

## KOFFER PACKEN UND AUF GEHT'S!

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.

Der nächste Urlaub kommt bestimmt! Wohin soll es gehen? Vielleicht in eine Ferienwohnung deiner Gewerkschaft vida! Ob Bad Gastein, Dorfgastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl oder Zell am See, unsere Ferienwohnungen sind zentral gelegen, modern ausgestattet und exklusiv für Gewerkschaftsmitglieder. Einfach die Dinge des persönlichen Bedarfs einpacken und schon geht's los.

**Wir wünschen einen wunderschönen Urlaub!**

### PREISE

**Pro Person/Nacht:** (plus Gebühren und Ortstaxe)  
 HS/NS Erwachsene: € 25,-/€ 22,-  
 HS/NS Kinder (6–15 J.): € 11,30/€ 10,-  
 Familienspezialpaket (2 Erwachsene + 1 Kind, jedes weitere Kind wohnt gratis): HS/NS € 61,30/€ 54,-  
 Endreinigung (abhängig v. Wohnungsgröße): € 40,- oder € 50,-

**Hauptsaison (HS):** noch bis 26. April 2019  
 29. Juni bis 6. September 2019

**Nebensaison (NS):** 27. April bis 28. Juni 2019  
 7. September bis 20. Dezember 2019



Bild: Sergey Novikov – Adobe stock.com

### INFOS UND ANMELDUNG

Tel.: +43 1 534 44-79232  
 E-Mail: [ferienwohnung@vida.at](mailto:ferienwohnung@vida.at)  
[www.vida.at/ferienwohnungen](http://www.vida.at/ferienwohnungen)

### BUCHTIPP

## DIE NEUE ARBEITERINNIENKLASSE

Was es bedeutet, prekär zu arbeiten.

Die Arbeitswelt wird zunehmend durch Angst und Unsicherheit geprägt. Befristete Arbeitsverhältnisse und atypische Beschäftigung nehmen zu. Das durch die ArbeiterInnenbewegung hart erkämpfte Normalarbeitsverhältnis droht zu verschwinden.

Das Buch „Die neue ArbeiterInnenklasse“ liefert einen Überblick über die Entwicklung von prekärer Beschäftigung in Europa seit den frühen 1980er-Jahren. Aber auch betroffene ArbeitnehmerInnen kommen zu Wort. Sie berichten von ihrem Leben und Leid mit miesen Jobs und prekären Arbeitsbedingungen. Mit ihrer Hilfe und durch sie zeigt die Autorin auf, was Hungerlöhne, fehlender rechtlicher Schutz und mangelnde soziale

Absicherung für die Betroffenen und ihre Angehörigen tagtäglich bedeuten. Nicht zuletzt macht das Werk deutlich, dass für Arbeitende kein Weg daran vorbeiführt, sich selbst als Kollektiv zu begreifen. Solidarisches Handeln stellt für lohnabhängige Menschen die einzige Möglichkeit zum Machtausgleich dar. Dieser ist nötig, um ein selbstbestimmtes, sicheres und chancengerechtes Leben für alle durchzusetzen.



**Die neue ArbeiterInnenklasse  
 Menschen in prekären Verhältnissen**  
 Veronika Bohrn Mena, Buch + e-book,  
 206 Seiten, 2. Auflage, 5.10.2018,  
 ÖGB-Verlag, ISBN 978-3-99046-406-9  
 Viele weitere Tipps gibt es im Themen-  
 shop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung:  
[www.besserewelt.at](http://www.besserewelt.at)

Versandkostenfrei bei der Amazon-  
 Alternative bestellen!

### GEWINNSPIEL

**Wir verlosen drei Bücher!**

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff  
 „vida-Buchtipps“ an [presse@vida.at](mailto:presse@vida.at).

Einsendeschluss ist der 1. April 2019, Ziehung erfolgt  
 unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen  
 werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in  
 bar abgelöst werden.

## SCHON ETWAS VOR HEUTE ABEND?

Mit deiner vida-Card und der ÖGB-Kartenstelle hast du ein großes Angebot.

Nach einem Arbeitstag bei einem Musical entspannen, am Wochenende bei einem Konzert abtanzen oder bei einem Sportevent mitfeiern, das ist mit vida möglich. Mit der vida-Card profitierst du als Gewerkschaftsmitglied vom vielfältigen Angebot der ÖGB-Kartenstelle und das oft zu vergünstigten Preisen.

### BÜHNENBRETT UND RAMPENLICHT

Wie wäre es mit einem Musicalabend in Wien? Wir haben ein besonderes Zuckerl für vida-Mitglieder: Gewinne Freikarten für „I AM FROM AUSTRIA“, das Musical mit den Hits von Rainhard Fendrich im Raimund Theater, oder für „BODYGUARD“, den Kino-Blockbuster als top-moderne Live-Bühnenshow im Ronacher. **Mehr Infos zum Gewinnspiel gibt es auf der Seite 23 im vida-Magazin.**

### HOL DIR DEIN TICKET

Die ÖGB-Kartenstelle bietet ermäßigte Tickets für viele Veranstaltungen an: von Musical, Konzert, Thea-



ter oder Kabarett, von Kleinbühnen bis zu Sportevents. Im kostenlosen ÖGB-Magazin für Kultur, Bildung und Service „cult&card“ gibt es das Programm auf einen Blick.

### SCHAU VORBEI

Karten kannst du online auf [kartenstelle.oegb.at](http://kartenstelle.oegb.at) abfragen, telefonisch oder per E-Mail bestellen. Die Tickets kannst du im ÖGB-Haus in Wien abholen oder dir per Post zuschicken

lassen. Also, gleich zugreifen und den Abend genießen!

### ÖGB-KARTENSTELLE

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
Tel. +43 (1) 534 44 DW 39675, 39677, 39679 und 3981  
Fax: +43 (1) 5534 44-100322  
E-Mail: [ticketSERVICE@oegb.at](mailto:ticketSERVICE@oegb.at)  
[kartenstelle.oegb.at](http://kartenstelle.oegb.at)

## VERANSTALTUNGSTIPP

## KARRIERELUFT SCHNUPPERN

Mädchen blicken hinter „frauenuntypische“ Berufskulissen.

Am 25. April öffnen mehr als 160 Unternehmen beim „Wiener Töchterttag“ ihre Türen für junge Berufsanwärterinnen. Dabei haben Mädchen die Möglichkeit, einen Tag lang Arbeitsluft zu schnuppern, neue Ausbildungswege kennenzulernen und Karrierepfade abseits typischer Frauenberufe zu entdecken.

### KOMM ZUM TÖCHTERTAG

Beim Wiener Töchterttag, der heuer zum 18. Mal stattfindet, liegt der Schwerpunkt auf technischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Berufen. Wie bereits in den

vergangenen Jahren erhalten die Schülerinnen einen praxisnahen Einblick in die unterschiedlichsten Unternehmen und Branchen, zum Beispiel in einem Coding-Workshop, beim Durchführen chemischer Experimente oder beim Überprüfen eines Autos. Die Auswahl an teilnehmenden Betrieben ist auch dieses Jahr groß.

### GLEICH ANMELDEN

Mitmachen können alle Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren, die in Wien, Niederösterreich oder im Burgenland zur Schule gehen. Sie können am 25. April entweder ihre Mut-



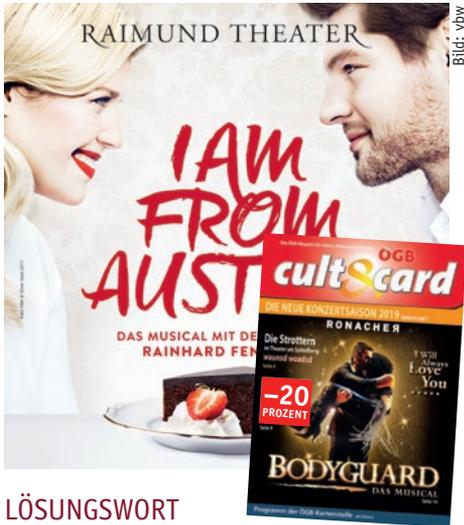
ter oder ihren Vater in die Arbeit begleiten oder sie suchen sich eine der über 160 Töchterttag-Firmen aus. Der Schnuppertag ist kostenlos, die teilnehmenden Mädchen sind an diesem Tag vom Unterricht entschuldigt.

Also gleich reinschnuppern und anmelden: [www.toechterttag.at](http://www.toechterttag.at)

# AB INS MUSICAL

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen mit der ÖGB-Kartenstelle jeweils einen Gutschein für 2 Freikarten für „I AM FROM AUSTRIA“ und „BODYGUARD“, zur Verfügung gestellt von den Vereinigten Bühnen Wien – Infos zu den Stücken auf [www.vbw.at](http://www.vbw.at).



## LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ausruf des Verstehens	Wärmeanlage	ugs.: Rennstrecke	österr. Operettenkomp. † 1948	japan. Richtung d. Buddhismus	Baby Speise	österr. Komponist (Anton v.) † 1945	vorher, früher	österr. Filmregisseur (Michael)
		Magenschmerz		4				
auszeichnen					kurz für Rehabilitation Sehhilfe			
			dt. Autopionier † 1929		zittern			
unbestimmter Artikel		Sperre, Schlagbaum						6
				Blasinstrument		Teil e. Kleidungsstücks	Hutrand	
Radioempfangsteil		Radaufhängevorrichtung	hoher Querspass Kf.: Elektrokardiogramm		3			
Springantilope	5					Kose-name des Vaters		Bezirksstadt in OÖ, im Innkreis
umfriedeter Raum f. Tiere	Fußballmannschaft		Leib Abk.: Electronic Fuel Injection			1		
					Kose-name der Mutter			
Abk.: Lichtschutzfaktor			2	Stufenaufgang				
Nagelpflegeutensil					Gesangsstück			®

## ... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:  
vida/Pressereferat:  
Kennwort „ÖGB-Kartenstelle“  
Johann-Böhm-Platz 1  
1020 Wien

oder per E-Mail an  
[presse@vida.at](mailto:presse@vida.at)

Einsendeschluss:  
1. April 2019

## AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 6/2018  
Lösungswort: **GERECHT**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.  
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
**Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793  
**E-Mail:** zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691  
**Hersteller:** Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel  
**Verlagsort:** 1020 Wien  
**Herstellungsort:** 7201 Neudörfel  
**Redaktionsteam dieser Ausgabe:** Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Jasmin Schuh, Marion Tobola (Chefredaktion)  
**Sonderseiten PensionistInnen:** Rudolf Srba  
**Redaktionsadresse:** Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352  
**Grafik:** Peter-Paul Waltenberger (AD)  
 Foto Titelseite: Lisa Lux  
**Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:**  
<http://www.vida.at/magazin/offenlegung>

■ ■ A ■ ■ P ■ ■ ■ T ■ ■  
 L A U ■ H A R K U R  
 ■ S T R O M ■ A U S ■  
 A B O ■ L A N D E C K  
 ■ ■ G E L ■ E I C H E  
 ■ Z E H E ■ S ■ H ■ I  
 V E N E ■ A S P E R N  
 ■ I ■ L I N I E ■ E ■  
 ■ T E E ■ F E R T I G  
 ■ L A U D A ■ S I M A  
 ■ O S T ■ N I E S E N  
 ■ S T E I G ■ R A N G

# ÖBV für die Frau

Solide  
Lösungen  
Marke  
ÖBV

## Unser Team ist für Sie da

- > Reden Sie mit uns über Vorsorge und Absicherung speziell für Frauen
- > Bleiben Sie in jeder Lebensphase finanziell unabhängig
- > Sorgen Sie für Ihre Pension vor
- > Fragen Sie uns: Tel. 059 808 | [www.oebv.com](http://www.oebv.com)